

Dolomiten **Vie ferrate Zacchi – Berti - Marmol**

2

Die klassische Klettersteigtour in den Belluneser Dolomiten

Dass die Dolomiten ganz im Süden, an der Schiara, am schönsten sind, stimmt natürlich nur bedingt. Aber wild sind sie, mit schwer zugänglichen Tälern, zerklüfteten Graten, großen Wänden – und ein paar Vie ferrate. Die haben zwar schon einige Jahrzehnte auf dem Buckel, sind aber immer noch Spitzenklasse.



↑ 2060 Hm | ↓ 2060 Hm | ⌚ 12 Std. |

Talort: Belluno (384 m)

Ausgangspunkt: Case Bortot (694 m)

Gezeiten: Aufstieg 7 Std., davon Klettersteige 3 ½ Std.,
Abstieg 5 Std., davon Klettersteig 1 Std.

Mobil vor Ort: Linienbus nur bis Gioz (525 m)

Karten/Führer: Tabacco 1:25 000, Blatt 024 » Prealpi e
Dolomiti Bellunesi«

Information: Ufficio Turistico, Piazza Duomo 2,
I-32100 Belluno, Tel. 00 39/33 42 81/32 22,
www.infodolomiti.it

Hütten: Rifugio 7° Alpini (1502 m), Mitte Juni bis Ende
September geöffnet, Tel. 00 39/04 37/94 16 31,

www.rifugiosettimoalpini.it

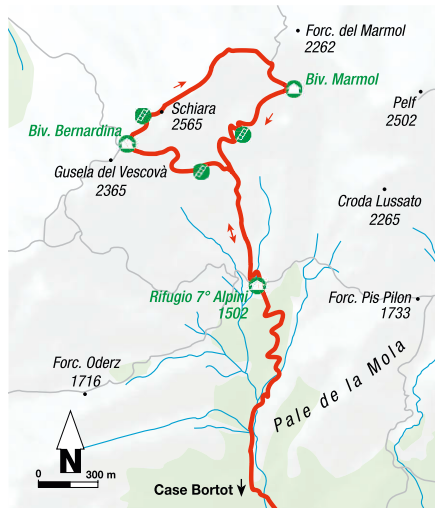
Schlüsselstelle: Senkrechte Rinne oberhalb des Biwaks
Bernardina

Wegbeschaffenheit: Gut ausgebauter Hüttenweg,
Zustieg zu den Klettersteigen schmaler Pfad, Klettersteige
gut gesichert, aber teilweise sehr ausgesetzt. Set und Helm
unerlässlich!

Einsamkeitsfaktor: Unter der Woche verhältnismäßig hoch

Familienfreundlichkeit: Nein

Schlechtwetter-Alternative: Ein Bummel durch die
Altstadt von Belluno, die malerisch über einer Flussschleife
des Piave liegt.



Dolomiten **Vie ferrate Zacchi – Berti – Marmol**

Orientierung/Route: Auf breitem Weg, der zunächst sanft ansteigt, ehe er sich zur Ponte del Mariano (681 m) senkt, wandert man ins Val de l'Art. Über die Brücke, dann bergan zum Rifugio 7° Alpini (1502 m). Hinter dem Haus auf einer deutlichen Spur über den erst noch licht bewaldeten Hang zum Einstieg rechts eines auffallenden Felsportals (ca. 1760 m). Gut gesichert (Drahtseile, Klammern, Leitern) über Felsaufschwünge, Bänder und Kamine zur Abzweigung der Ferrata Marmol (ca. 1880 m; Tafeln). Die Via ferrata Zacchi steigt weiter in gestuftem Felsgelände an, ein paar Felskanzeln tangierend. Am Rand einer wilden Felsmulde knickt die Route nach rechts um, gewinnt den Ansatzpunkt des verwegen luftigen Cengia di Zacchi. Es mündet auf einen Schrofenhang, über den man das Bivacco Bernardina (2320 m) erreicht. Blickfang ist die schlanke Felsnadel der Gusela del Vescovà. Vom Biwak führt die Via ferrata Berti gut gesichert über Felsstufen und durch Steilrinnen auf einen Felsrücken, dann links haltend über Schrofen zum Gipfelgrat und über ihn rechts zum Gipfel der Schiara (2565 m). An dem schmalen Rücken, teilweise mit Drahtseilen, hinüber zur Anticima Est, dann über einen grasigen Hang zur Einmündung

des Weges vom Rifugio Bianchet. Rechts zum Bivacco Marmol (2266 m). Etwas unterhalb beginnt die Ferrata Marmol. Sie leitet zunehmend steiler bergab in einen riesigen Felskessel. Anschließend rechts in eine tiefe Schlucht (Bänder) und zur Abzweigung der Ferrata Zacchi.

Abstieg: Auf dem Hinweg zurück ins Tal

Persönliche Empfehlung: Übernachten im Bivacco Bernardina – ein traumhaftes Erlebnis unterm Sternenhimmel! Ausreichend Getränke mitnehmen, da nur eine kleine Quelle in der Nähe ist.

Eugen E. Hüsler

In der Felsarena der Schiara

